

Gumpendorfer Straße 6

Identadresse: Theobaldgasse 1,
Rahlhof, Papiermacherplatzl

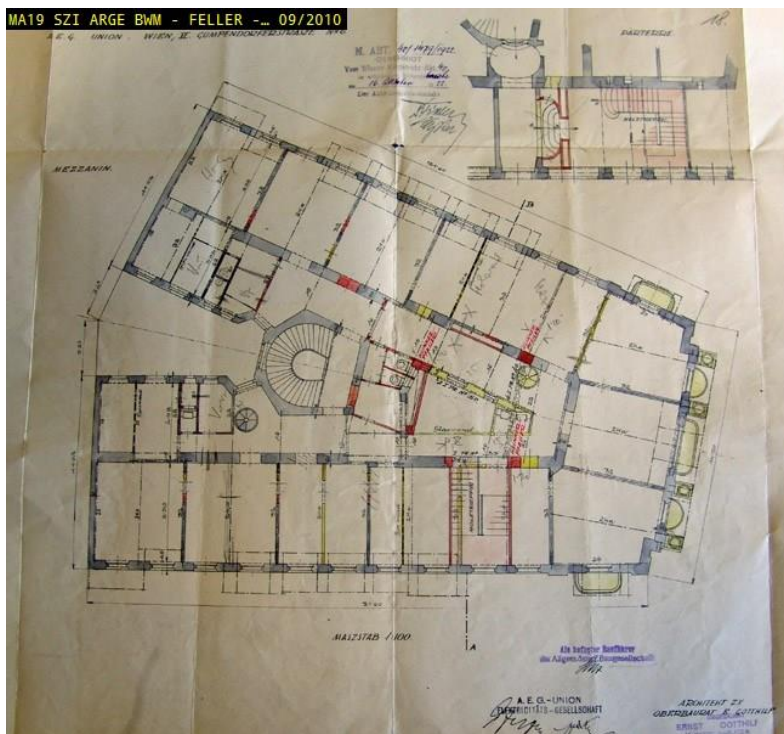
Baujahr: 1902

Architekt: Josef Beer

Miethaus aus der Gründerzeit –
Eckhaus. Gebäudename: „Rahlhof“.
6 Geschosse. Ensembletypische
Parzellenstruktur, erhaltene Struktur
des Kernes.



Bildquelle: Feller/Tabor 1997



Das Haus verfügt über
einen einzigen Treppenauf-
gang mit kleinem Lichthof,
zugänglich von beiden
Seiten.

Der Zugang in der
Theobaldgasse 1 liegt ein
Stockwerk höher.

Bildquelle: Feller 2010

Bis 1899 stand an dieser Stelle noch die Gumpendorfer Grenadierkaserne.



Aquarell: Gumpendorfer Grenadierkaserne, BM Mariahilf 1899

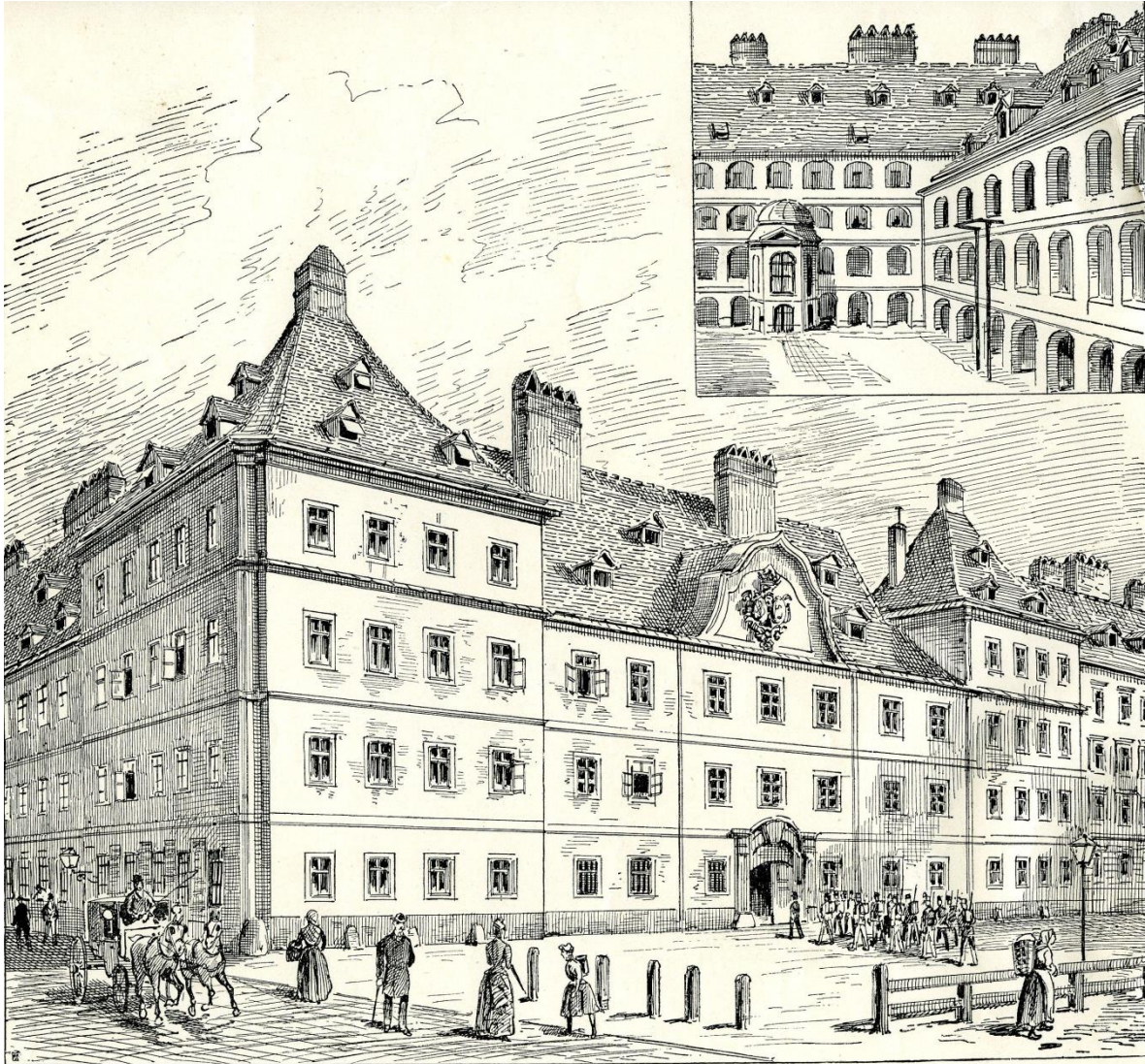
Bildgeschichte hierzu:

„Getroidemarkt-Kaserne, 1899“

J. Schabratsky

Im Besitz des Bezirksmuseums Mariahilf

Wir stehen am unteren Ende der Gumpendorfer Straße, etwa hundert Schritte vom Getroidemarkt entfernt. Das große Gebäude in der Mitte des Bildes ist die ehemalige Getroidemarkt-Kaserne. Sie wurde 1740 erbaut und stand bis 1903. Sie diente meist den Grenadierbataillonen einzelner Infanterieregimenter als Unterkunft. Die lange Front entspricht heute den Häusern Rahlgasse Nr. 1 und Nr. 3. Bei der Parzellierung des Grundes nach dem Abbruch der Kaserne wurde über den ehemaligen Kasernengrund die Theobaldgasse neu angelegt.



Ein weiteres Zeitungsbild der Kaserne (Stahlstich. Wiener Zeitung 1888).

Die Kaserne war von der Stadt her über das Glacis frei einsichtig. Das änderte sich erst durch die Bebauung der Rahlgasse 3 (Schule) um 1873.

1889 ist hier Paul Fischer Zahnkünstler.

1901 hat hier Mylada Ehrenfeld eine Gemischtwarenhandlung.

1902 wird das Gebäude neu errichtet.

1906 ist hier bereits die A.E.G. Union.

1909 wird die Beleuchtung vor dem Haus verbessert.



1914 – 1917 gehört das Haus Anna Wahlß. Daneben findet sich hier zunächst nur die Allgemeine Elektrizitäts- Gesellschaft Union (AEG). Auch ist hier das Tapetenhaus Jerk & Schuschitz.

Johann Kazda ist bis 1924 Schuhmacher.

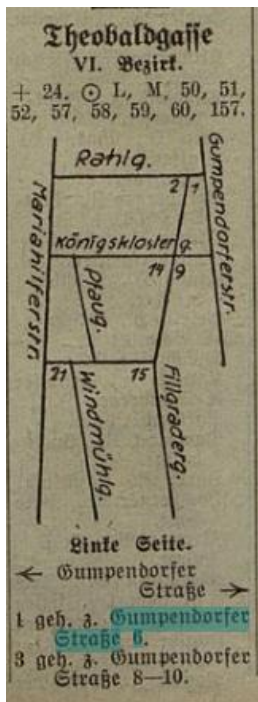
(Danach wird die Anschrift unter Gumpendorfer Straße 6 geführt.)

1918 – 1928 ist hier (weiter) die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Union (AEG). Emanuel Kocy ist Drechsler.



Bildquelle: Lehmann 1918

1921 – 1922 ist hier die *Alldeutsche Jungmannschaft „Ghibillina“*¹.



1925 wird die Theobaldgasse ab der Nr. 1 hier neu nummeriert.

Bildquelle: Lehmann 1925

¹ Ehrenmitglied war Felix Dahn. Benennungen nach diesem wurden 2017 von der Historikerkommission kritisch beurteilt, weil Dahn im *Alldeutschen-Verband* politisch engagiert war, was ihn dazu geführt habe, alles *Nichtdeutsche* abzuwerten und in seinem Roman *Kampf um Rom* zwischen *guten und bösen Juden* zu unterscheiden.

1926 gehört das Haus der A.E.G. AG. Es findet eine Renovierung statt. Adolf Seeleithner ist hier Stadtbaumeister.

1929 werden Adaptierungen vorgenommen.

Das Haus erhält den eingetragenen Namen „*Rahlhof*“.

1933 haben Jerk & Schuschnitz Tapeten.

1936 gehört das Haus dem Versicherungs-Verband für die Papierindustrie. Daneben findet sich hier die Allgemeine Elektrizitäts- Gesellschaft Union (AEG). M. Silber hat eine Gastronomie. J. Stein ist Kaufmann.

1937 ist hier der Verband der Papier-, Zellulose-, Holzstoff- und Pappeindustrie. M. Silber ist Gastwirt.

1938 gehört das Haus dem Versicherungs-Verband für die Papierindustrie. Daneben findet sich hier nur die Allgemeine Elektrizitäts- Gesellschaft Union (AEG). Die österr. Papierverkaufs GmbH. hat ein Geschäft. Anton Radl ist Fabrikbeamter. Jerk & Schuschnitz haben Tapeten. J. Stein ist Kaufmann. M. Silber ist Gastwirt.

1939 gehört das Haus dem Versicherungs-Verband für die Papierindustrie. Daneben findet sich hier nur die Allgemeine Elektrizitäts- Gesellschaft Union (AEG). Die österr. Papierverkaufs GmbH. hat ein Geschäft. Jerk & Schuschnitz haben Tapeten. Auch ist hier die Die österr. Papierverkaufs GmbH.

Arisiert werden offenbar die gleichweise im Hause befindliche Betriebe, welche von der Gewerkschaft der Arbeiter der graphischen und papierverarbeitenden Industrie vertreten waren. (Restitution s.u.)

1940 gehört das Haus der Allgemeine Elektrizitäts- Gesellschaft Union (AEG)². Die österr. Papierverkaufs GmbH. und ihr Versicherungsverband haben ein Geschäft. Jerk & Schuschnitz haben Tapeten. J. Stein ist Kaufmann.

1941 gehört das Haus (wieder) dem Versicherungsverband der Papierindustrie. Auch ist hier die Allgemeine Elektrizitäts- Gesellschaft Union (AEG). Jerk & Schuschnitz haben Tapeten.

Auch ist hier die Bez. Gruppe Ostmark Wirtschaftsgründung der Papierindustrie und ihr Versicherungsverband und der Verband der ostmärkischen Handpappenfabrikanten haben ein Geschäftslokal. Sie administrierte offenbar auch die folgenden beiden Deportationen:

Am 15.02.1941 wird Gustav Kalmar (Geb.: 20.11.1881) von hier Wien 6, Gumpendorferstrasse 6/8 nach Wien/Opole deportiert und in der Folge in einem unbekanntem Lager ermordet.

Am 15.02.1941 wird Nelly Kalmar (Geb.: 15.06.1894) von hier, Wien 6, Gumpendorferstrasse 6/8 nach Wien/Opole deportiert und in der Folge in einem unbekanntem Lager ermordet.

² Die A.E.G. galt zwar als *nicht arisiert*, sie musste sich aber dahingehend rechtfertigen, dass ihr jüdischer Firmengründer *Emil Rathenau* bereits seit **1915** verstorben war. »In Verhandlungen mit der NSDAP ist es gelungen, festzustellen, dass die AEG keine jüdische Firma ist.« (Der SPIEGEL 1987).

Auch seinen Sohn, den Schriftsteller und Außenpolitiker *Walter Rathenau* (1867 – 1922), Hauptwerk: „*Von den kommenden Dingen*.“ hatten die Vor-Nazis bereits kurz danach **1922** auf ihre Weise aus dem Leben geschafft.

1942 gehört das Haus (wieder) dem Versicherungsverband der Papierindustrie. Auch ist hier die Allgemeine Elektrizitäts- Gesellschaft Union (AEG). Jerk & Schuschnitz haben Tapeten.

Auch ist hier die Gez. Gruppe Ostmark Wirtschaftsgründung der Papierindustrie, daneben der Verband der Österr. Papierverkaufs GmbH., der Verband der ostmärkischen Handpappenfabrikanten, der Zellstoff Süd-Ost und der Verband der Deutschen Druckpapierfabrikanten.

Der Exportverband der österreichischen Rotationsdruckpapierfabrik befindet sich in Liquidation.

1946 wird eine Ölfeueranlage eingerichtet.

1948 ist hier die Österreichische Papierholz GmbH.

1949 haben Jerk & Schuschnitz hier Tapeten. Auch ist hier die Zellstoff Vertriebs GmbH.

1950 ist hier ein Holzstoff-Großhandel. Zugleich wird ein KV für Druck und Papier geschlossen.

1951 gibt es eine Einigung zwischen dem Versicherungsverband der Papierindustrie und der Gewerkschaft der Arbeiter der graphischen und papierverarbeitenden Industrie. (Offenbar handelt es sich hierbei um eine Restitution.)

Zugleich erfolgt ein Dachgeschossausbau.

1952 erfolgt der Einbau eines Personenaufzuges. Maria Gschwandner hat ein Gastgewerbe.

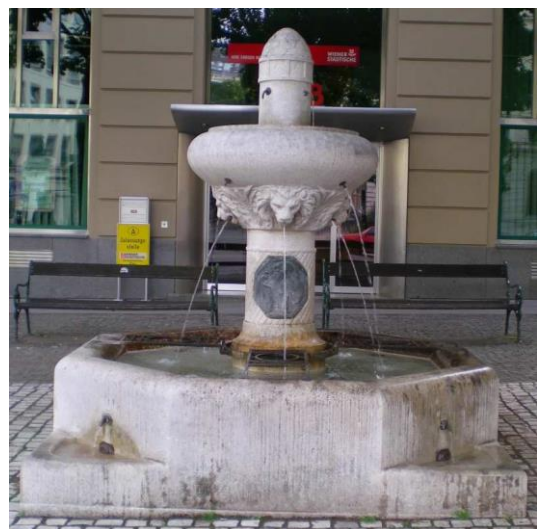
1953 erfolgt ein Dachbodenausbau.

1954 wird ein neuer KV für Druck & Papier abgeschlossen.

1955 – 1966 ist hier die „Albingla“ Versicherungs-AG. Jerk & Schuschnitz haben Tapeten. Auch ist hier der Verband der Österr. Papierverkaufs GmbH. Es gibt zwei Papierläden im Haus.

Die Kammersängerin Hedwig Francillo-Kauffmann stiftete einen Brunnen, den sie dem Tierschutz widmete.

Der vom Bildhauer Josef Thorak und dem Architekten Adolf Stöckl geschaffene Brunnen („Tiertränkebrunnen“³) wurde **1916** bei der Wiener Secession aufgestellt und **1968** an den jetzigen Standort versetzt.



Bildquelle: GuentherZ 2008

³ Der Name signalisiert, dass er Wasser auf drei Niveaus für Vögel, Pferde und Hunde/Schafe/Gänse anbietet. BDA: 16121, Objekt-ID: 12376

1955 – 1956 ist hier der Fachverband der *papierverarbeitenden Gewerbe* für einen neuen Kollektivvertrag verantwortlich.

1957 wird ein neuer KV für ChemiarbeiterInnen abgeschlossen. Heinz Konwallin und Ludwig Piette-Rivage haben Papierwaren.

1967 erfolgt ein Umbau.

1970 – 1972 ist hier die Österreichische Papierverkaufsgesellschaft mbH (Seit **1938**):



Amtsblatt der Stadt Wien: (1970)

Auch soll hier ein Selbstfahreraufzug installiert werden.

1985 erfolgt der Einbau einer Klimaanlage.

1986 ist hier die Österreichische Zellstoffvertriebs GmbH und die Papier Treuhand GmbH. Auch ist hier die Wechselseitige Haftpflicht und Schadenversicherungsanstalt für Gleis- und Magazinsanlagen.

1988 wird ein Zusatztank – offenbar für Heizzwecke – errichtet.

1989 – 1990 erfolgen Umbauten (Entfernung von Trennwänden).

1991 – 1992 hat hier die Papier-Treuhandgesellschaft mbH. eine Spedition mit 4 Kfz.

1995 – 2004 ist hier die Altpapier Recycling Organisation (ARO), Vertragspartnerin der MA48.

1998 – 2000 sind hier Christian Czurda und Herbert Gadpari und mehrere andere Vermögensberater.

2000 vermittelt hier Klaus Pardeller Versicherungsverträge.

2003 vermittelt hier Martin Reinelt Versicherungsverträge.

2019 – 2023 finden sich hier die VÖB Versicherung und die VIDA Wines & Spirits.